



Informierte Einwilligung

1. Einführung

1.1 Was ist eine informierte Einwilligung?

Die informierte Einwilligung ist ein zentrales ethisches und rechtliches Element jeder Forschung mit Menschen. Sie stellt sicher, dass Teilnehmende auf verständliche Weise über das Ziel, den Ablauf und die Datenverarbeitung eines Forschungsprojekts aufgeklärt werden – bevor sie sich zur Teilnahme entscheiden. Im Bereich der Kriminologie können sensible Themen oder persönliche Erfahrungen im Vordergrund stehen. Deshalb ist es besonders wichtig, dass Teilnehmende freiwillig zustimmen und wissen, was mit ihren Daten geschieht, wie sie geschützt werden, und dass sie ihre Einwilligung jederzeit ohne Nachteile widerrufen können. Sofern eine Nachnutzung der Daten vorgesehen ist, muss dies entsprechend bereits im Zuge der Datenerhebung bedacht und den Studienteilnehmenden kommuniziert werden. Dies muss im Zuge der Einwilligungserklärung dokumentiert werden¹.

¹ Kretzer et al. (2020).

1.1 Was ist bei der Formulierung zu beachten?

In der kriminologischen Forschung müssen oft bspw. von Studienteilnehmenden oder von interviewten Personen hochsensible und personenbezogene Daten, wie Informationen zu Straftaten, psychologischen Merkmalen, Informationen zur Opferwerdung und zu sozialen Hintergründen eingeholt werden. Dabei ist die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie nationaler Datenschutzgesetze oder datenschutzgesetzliche Vorschriften in Spezialgesetzen essenziell. Die Rechtsgültigkeit ist für jedes Forschungsprojekt einzeln zu prüfen, da sie von den konkreten Bedingungen des Projektes abhängt.

Ziel ist es also, die besonderen Rechte und Interessen der Forschungsteilnehmenden zu schützen, Transparenz zu gewährleisten und gleichzeitig wissenschaftliche Standards zu sichern. Die Einverständniserklärung ist nur wirksam, wenn sie vollständig und verständlich über Inhalte und Zwecke der Erhebung personenbezogener Daten informiert hat. Es hat sich in der Praxis bewährt, ein solches Einverständnis von den Teilnehmenden schriftlich einzuholen. Zumeist besteht diese Erklärung aus drei Elementen:

1. einem Informationsteil, in welchem das Projekt beschrieben wird und die Bitte um die Einwilligung vorgetragen wird;
 2. einem Teil mit Hinweisen zum Datenschutz, in dem den Betroffenen erklärt wird, welche Art von Daten erhoben und wie diese dann verwendet werden sollen sowie eine Aufklärung über die Rechte, die die Betroffenen in diesem Kontext haben;
 3. die Einverständniserklärung selbst, die von den Betroffenen zu unterschreiben ist.
- Die vorliegende Handreichung dient als Orientierungshilfe für die Erstellung informierter Einwilligungen im Bereich der kriminologischen Forschung.

2. Musterformulierung

2.1 Informationen zum Forschungsprojekt

Titel des Forschungsprojekts:

[Projekttitel einfügen]

Name der verantwortlichen Forschungseinrichtung:

[Institut/Fakultät, ggf. Projektleitung einfügen]

Ziel des Forschungsprojektes:

Im Rahmen dieses Forschungsprojekts untersuchen wir (kurze Beschreibung, z. B.: wie sich bestimmte gesellschaftliche, rechtliche oder individuelle Faktoren auf das Verhalten oder die Wahrnehmung von Kriminalität auswirken). Dabei stehen Ihre Perspektiven, Erfahrungen oder Einschätzungen im Mittelpunkt.

Ablauf des Forschungsprojektes:

Das Forschungsprojekt umfasst (z. B. ein oder mehrere Interviews/ Gruppendiskussionen/ ergänzende Fragebögen), die ca. (Zeitangabe) in Anspruch nehmen werden.

Art der erhobenen Daten:

Es werden personenbezogene und ggf. besonders schützenswerte Daten erhoben – z. B. zu Ihrem beruflichen Hintergrund, Ihrer Lebenssituation oder Ihren Erfahrungen. Die Erhebung erfolgt überwiegend qualitativ (z. B. durch Interviews), ggf. ergänzt durch quantitative Methoden (z. B. standardisierte Fragebögen).

2.2 Hinweise zum Datenschutz

Freiwilligkeit und Widerruf:

Die Teilnahme an dem Forschungsprojekt ist freiwillig. Sie können Ihre Einwilligung jederzeit und ohne Angabe von Gründen widerrufen. Bereits erhobene Daten werden dann – soweit möglich – gelöscht, sofern keine gesetzlichen Aufbewahrungspflichten oder zwingenden wissenschaftlichen Gründe dagegensprechen.

Verwendung der Daten:

Ihre Daten werden ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken genutzt. Bei Veröffentlichungen werden nur anonymisierte Inhalte verwendet – es erfolgt kein Rückschluss auf Ihre Person. Audio-/Videoaufnahmen werden transkribiert und anonymisiert.

Weitergabe und Archivierung:

Nach Projektabschluss können Ihre Daten (in der Regel in pseudonymisierter oder anonymisierter Form) in einer sicheren wissenschaftlichen Forschungsdateninfrastruktur gespeichert werden. Der Zugang zu diesen Daten ist streng geregelt und erfolgt nur durch qualifizierte Forschende zu wissenschaftlichen Zwecken.

Datenschutz:

Ihre Daten werden gemäß der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), des Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und des spezifischen Landesdatenschutzgesetz (LDSG) verarbeitet.

Verantwortlich ist: [Name und Kontakt der verantwortlichen Person oder Einrichtung]

Datenschutzbeauftragte:r: [Kontakt einfügen]

2.3 Einverständniserklärung

Ich habe die obenstehenden Informationen gelesen und verstanden. Ich erkläre mich mit der Teilnahme an dem Forschungsprojekt sowie mit der Verarbeitung und Archivierung meiner Daten wie beschrieben einverstanden.

Mir ist bewusst, dass ich die Einwilligung jederzeit ohne Nachteile widerrufen kann.

Ort, Datum: _____

Unterschrift teilnehmende Person: _____

3. Weitere hilfreiche Vorlagen zur informierten Einwilligung

- Das FDZ Qualiservice bietet juristisch geprüfte Vorlagen für Einwilligungserklärungen für Forschung und Archivierung/Nachnutzung qualitativer Daten (deutsch und englisch). Die Muster stehen kostenfrei zum Download bereit und können an das jeweilige Forschungsvorhaben angepasst werden.
- Der Verbund Forschungsdaten Bildung hält Formulierungsbeispiele zur Erstellung von Einwilligungserklärungen u.a. in leichter Sprache (z.B. Forschung mit Kindern, illiteraten Gruppen) bereit.²
- Huber und Imeri (2021)³ geben einen Einblick in die Herausforderungen informierter Einwilligung in der ethnografischen Forschung und zeigen zugleich praxisnahe Lösungsansätze auf.

Weiterführende Literatur

Huber, E., Imeri, S. (2021): Informed consent in ethnographic research: A common practice facing new challenges (preprint). Qualiservice Working Papers 4-2021, Bremen: Forschungsdatenzentrum Qualiservice.
<https://doi.org/10.26092/elib/1070>.

Kretzer, S., Mozygemb, K., Heuer, J-O., Huber, E. (2020): Erläuterungen zur Verwendung der von Qualiservice bereitgestellten Vorlagen für die informierte Einwilligung. Qualiservice Working Papers 2-2020, Bremen: Forschungsdatenzentrum Qualiservice. <http://dx.doi.org/10.26092/elib/192>.

Meyermann, A., Porzelt, M. (2019): Datenschutzrechtliche Anforderungen in der empirischen Bildungsforschung. Eine Handreichung. Frankfurt am Main : DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation, 39 S. - (forschungsdaten bildung informiert; 6). <https://doi.org/10.25656/01:21990>

RatSWD [Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten] (2017): Handreichung Datenschutz. RatSWD Output 5(5). <https://doi.org/10.17620/02671.6>

² Verbund Forschungsdaten Bildung (Verbund FDB) (2018).

³ Huber/Imeri (2021).

Verbund Forschungsdaten Bildung [Verbund FDB] (2018):

Formulierungsbeispiele für „informierte Einwilligungen“ in leichter Sprache.

Version 1.1. fdb info, 5. Frankfurt am Main: Leibniz-Institut für
Bildungsforschung und Bildungsinformation (DIPF).

<https://doi.org/10.25656/01:22302>.

Verbund Forschungsdaten Bildung [Verbund FDB] (2025): Datenschutz in der
Forschung. <https://www.forschungsdaten-bildung.de/datenmanagement/recht-ethik/datenschutz-forschung/>.

Stand: 7.7.2025

